

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, [1807?]**

Die Wasserkroete

[urn:nbn:de:bsz:31-263326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263326)

an, dem sich regenden Triebe zur Fortpflanzung zu folgen. Um diese Zeit läßt sie auch, den Kopf über dem Wasser haltend, ihre dumpfe, melancholische, ganz einförmige Stimme hören. Sie ist in stehenden Gewässern in Menge anzutreffen, kommt aber niemals aufs trockne Land, außer etwa, wenn der Teich, oder die Pfütze, worin sie lebt, austrocknet; alsdann sucht sie jedoch bald wieder ihr Element auf.

## Die Wasserkröte.

(*Rana fusca.*)

Sie wird von vielen nur für eine Spielart der gemeinen Kröte gehalten, weil sie ihr an Größe, Gestalt und andern Eigenschaften so ähnlich ist; doch sieht sie anders aus. Ihr Oberleib ist braun mit schwarzen und weißgrauen Flecken gezeichnet und hin und wieder mit röhlichen Punkten bestreut. Der Unterleib ist weißgelblich; beym Weibchen dunkler und grau punkirt. Die Pupille ist nicht, wie bey andern Kröten, in die Quere, sondern in die Länge gestreift. Die Hinterfüße haben 5 Zehen, welche durch eine Schwimmhaut verbunden, und an der Ferse noch mit einer hornartigen Asterklaue versehen sind.

Der knoblauchartige Geruch dieser Gattung ist außerordentlich stark. Sie ist übrigens unschädlich, hält sich in Sümpfen und Morästen auf, und taucht sogleich unter, wenn man ihr zu nahe kommt.

## Der braune Grasfrosch.

(*Rana temporaria.*)

Die eigentlichen Frösche machen eine besondere Familie aus. Sie unterscheiden sich in dieser Hinsicht von den Kröten durch den mehr verlängerten, warzenlosen, glatten, einigermaßen eckigten Körper. Sie haben nicht die aufgeblasenen Seiten und die große gepolsterte Drüse an den Schläfen; dagegen aber längere, schlankere Hinterbeine, mit welchen sie sehr weit und schnell forthüpfen können. Ihr ganzes Ansehn ist nicht so schauerlich; sie sind reinlicher, munterer, halten sich nicht so verborgen, hüpfen bey Tage umher, und lieben